

Abschlussbericht für das Auslandssemester

Fachbereich: Elektrotechnik & Informationstechnik

Gasthochschule: University of Wisconsin Stout

Gastland: USA / Wisconsin

Zeitraum: August 2015 – Mai 2016

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Teil 1 August bis Dezember:

Ich habe bis jetzt eine großartige Zeit in Wisconsin. Die Professoren waren sehr hilfsbereit, genauso wie die Mitarbeiter des International Office und sowieso die Bewohner von Menomonie. Ich habe bis jetzt so viele verschiedene Leute kennen gelernt bzw. auch Freunde gefunden. Vor allem die Bruderschaften (fraternities) / Schwesterschaften (sororities) in den USA zu erleben...einfach unglaublich!!! Zu empfehlen sind die Veranstaltungen für Internationals von der Organization Bridges.

Teil 2 Dezember bis Mai:

Ich würde jedem empfehlen zu reisen. Während der Winterpause bin ich nach Las Vegas, Los Angeles, San Francisco, Seattle, Vancouver (Kanada) und Cancun (Mexiko) gereist. Und es war unglaublich!! Wer das Geld hat, sollte sich ein Auto kaufen. Ich hatte für 900\$ einen Saturn SL1 von 1998 gekauft und bin damit mehrmals nach Minneapolis und zweimal nach Indianapolis gefahren. Das Reisen mit dem Auto in den USA ist wesentlich günstiger. Ein Beispiel: Der Trip nach Indianapolis über Thanksgiving (1150 Meilen = 1840km) hatte mich 65\$ an Benzin (61.69€) gekostet.

Ich könnte ewig weiterschreiben, aber einfacher ist es, wenn ihr mich über die unten genannte Email oder in Facebook anschreibt.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und die akademische Bewertung der Kurse

Kurs 1 Spanish

Dieser Spanisch Einsteigerkurs war aufgrund der Professorin sehr interessant und lehrreich. Neben den Grundlagen hat uns die Professorin, die aus Chile stammt, viel über die Kultur Südamerikas beigebracht. Dies machte es angenehmer, da wir viele Assignments, Quizes, Oral-/Written Examen hatten.

Kurs 2 Electronic Communication

In diesem Fach werden Grundlagen der Signalübertragung vermittelt. Ich glaube dieses Fach passt perfekt zu der Vertiefung Kommunikationstechnologie. Leider war der Kurs etwas unstrukturiert aufgrund des Professors. Dennoch war die Vorlesung nie langweilig, da viele Themen durch Anschauungsmaterial verständlicher vermittelt wurden.

Kurs 3 Organizational Leadership

In diesem Fach wird sehr viel über das Thema Führung vermittelt. Themen wie Führungsstile, Führung in den letzten Jahre vs heute, welche Führungsqualitäten sind markant, etc. Der Lehrstil mag zwar bei Professor Johnson erst merkwürdig erscheinen, aber es macht im nachhinein Sinn. Die Endnote setzt sich aus einigen Pop Quizzes, Attendance, ein Critical Paper und den Midterm/Final Exam zusammen.

Kurs 4 Personal Defense

Die UW Stout bietet eine Vielzahl von PE (Sport) Kursen an von denen die amerikanischen Studenten während ihres Studiums zwei belegen müssen. Personal Defense erklärt die Grundlagen der Selbstverteidigung. Dies geschieht sowohl im Klassenraum durch Vorträge als auch im Trainingsraum (Wrestler room) durch Partnerübungen und Rollenspiele. Sehr zu empfehlen, wenn man noch die 12 Credits erfüllen muss.

Kurs 5 Motors and Generators

Dieser Kurs war leider nicht sehr interessant für mich, da ich einen ähnlichen schon in Deutschland belegt habe. Dennoch war es recht einfacher Kurs, da wir nur 2 Assignments, 3 Quizzes und 2 Midtermn hatten. Im Prinzip geht es nur um Drehstrom und Drehstrom-Asynchronmaschinen.

Kurs 6 Project Management

In diesen Kurs lernt man den Umgang mit Microsoft Project und lernt an kleinen Beispielen, wie man kleine bis mittlere Projekte in Microsoft Project plant. Man wird in Gruppen aufgeteilt und kann zwischen drei Projekten entscheiden. Danach werden Hausaufgabe wöchentlich fällig, um den Fortschritt am Projekt nachweisen zu können.

Kurs 7 Quality Management

Einer der besten Kurse, die ich je hatte. Professor David Plum ist wirklich hervorragend. In diesen Kurs lernt man die wichtigsten Qualitätsmerkmale in einer Firma wie z.B. Six Sigma, Kaizen, Taguchi, DFSS, QFD und ISOs. Durch die

persönlichen Erfahrungen des Professors wird der Kurs wesentlich spannender. Auf jeden Fall empfehlenswert.

Kurs 8 Applied Electromagnetics

Dieser Kurs ist einer der schwersten im Studiengang Engineering Technology mit der Vertiefung Electrical an der UW Stout. Der Kurs beinhaltet viele Assignments, Quizzes und Midterms bzw. Finals. Den Kurs würde ich nur machen, wenn Professor Robert Nelson ihn macht. Ansonsten ist dieser viel zu schwer bzw. unverständlich wenn der Professor die Inhalte wie Elektromagnetische Verträglichkeit nicht erklären/vermitteln kann.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Ich wohnte beide Semester Off-Campus in einem Apartment. Ich würde jedem Off-Campus empfehlen, da es wesentlich billiger ist als On-Campus. Ich wohnte mit drei Mitbewohnerinnen zusammen. Jeder hat sein eigenes Zimmer, es gibt zwei Toiletten, Dusche + Badewanne und ein Wohnzimmer. Ein Nachteil ist, dass man meistens ein leeres Zimmer mietet. Deshalb muss man sich ein Bett, etc. Möbel selber kaufen. Im Prinzip ist das okay, da man in einer Studentenstadt wohnt und deshalb irgendjemand ein gebrauchtes Bett bzw. einen Tisch zum Verkauf hat. Es gibt verschiedene Wege sich ein Zimmer/Apartment/Haus Off-Campus zu suchen. Aber zuerst muss man online der Universität quasi Bescheid geben, dass man Off-Campus leben möchte. Danach sucht man entweder online nach Zimmern oder ruft sämtliche Landlords an oder man postet frühzeitig in der Stout Housing Facebook Gruppe, dass man ein Zimmer sucht. Als Deutscher hat man gute Chancen, da man ganz einfach begehrt ist.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Ein Bus verbindet Nord- und Südcampus. Dieser fährt ab 7 bis 20 Uhr alle 15 Minuten eine kleine Runde und erspart einem etwas Lauferei.

Ein weiterer Bus fährt eine größere Runde und bringt einen vom Campus in die Stadt. Er hält an vielen größeren Geschäften wie Walmart, was das Einkaufen deutlich erleichtert, ganz besonders wenn man keinen Zugriff auf ein Auto hat. Sobald man aber einige Amerikaner kennt, leihen diese ihre Autos ohne Probleme. Zudem hat die Uni seit diesem Semester (Fall 2105) eine Kooperation mit dem Autoverleih „Enterprise“. Man kann für 5\$ pro Stunden ein neues Auto mieten. Benzin und Versicherung sind schon in den 5\$ enthalten. Man zahlt also nur für die Zeit sonst nix.

Falls man aus Menomonie raus möchte ist dies fast nur per Auto möglich da es wenige Busverbindungen und keine Zugverbindungen gibt. Nach Minneapolis an den Flughafen kommt man mit dem Chippewa Valley Bus der jedoch 35\$ pro Fahr kostet.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

In die Botschaft darf man im Grunde alles mitbringen was auch im Flugzeug erlaubt wäre. Nicht erlaubt sind jedoch fast alle elektronischen Geräte wie Handys oder sogar USB Sticks und Speicherkarten. Außerdem sollte man genug Kleingeld dabei haben und gegebenenfalls dort noch ein Foto machen zu können falls sie das selbst mitgebrachte nicht akzeptieren.

Bezüglich der Einreise sollte man mindestens 2 Stunden Umsteigezeit einplanen, da man sonst (wie in meinem Fall in z.B. Philadelphia) eine Nacht in einem Hotel verbringt.

Ansonsten die üblichen Einreise- bzw. Einfuhrbestimmungen durchlesen und beachten.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Es dauert eine kurze Weile bis man sich von deutsch auf englisch umgewöhnt hat. In der Uni habe ich viele neue technische Vokabeln gelernt die man logischerweise im Englischunterricht in der Schule nicht beigebracht bekommt. Normalerweise sollte man keine Probleme haben.

Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Es gibt sehr viele Organisationen an der Uni. Diesen reichen von Sport über Sozial interessierte, fachbereichsbezogene Clubs bis hin zu Sorority/Fraternity.

Vorneweg man sollte auf jeden Fall mindestens einer Organisation beitreten, um Kontakte zu knüpfen. Ich empfehle aber sich mehrerer Organisationen zu Beginn des Semesters anzuschauen. Es gibt extra eine Kick-off Veranstaltung, die sich „Backyard Bash“ nennt, um sämtliche Clubs zu sehen/erleben/registrieren.

Ich bin Mitglied in den Organisationen „Antique Auto Club“ , „Stout FANS (Future Alumni Network for Students)“ , „Brazilian Jiu Jitsu“ , „Internationals Club“ , „IEEE“ , „Boxing“ , „Just Food“ , „Alfresco Club“.

Desweiteren gibt es eine „Organisation“, die sich Bridges nennt. Bei diesem Club treffen sich Mitglieder der Kirche und hauptsächlich Internationals. Ja Kirche hört sich jetzt merkwürdig für den ein oder anderen an, ABER diese Organisation veranstaltet tolle Events und die Leute sind super freundlich und hilfsbereit. Man muss auch nicht die Bibel auswendig lernen, etc.

Es gibt viele Bereiche auf dem Campus an denen man sich gut für Gruppenarbeiten oder zum Lernen treffen kann. Trotz der Studentenzahl verteilt sich die Menge auf dem Campus erstaunlich gut, sodass man immer einen Platz zum lernen findet. Es gibt überall gute W-Lan Verbindung und in der Bibliothek stehen Computer, Bildschirme, Drucker und Kameras zur Verfügung.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Ich wurde von meinen Eltern unterstützt, man sollte sich aber auch nochmal gründlich nach weiteren Stipendien (Fulbright , PROMOS, etc.) umschaun. Des Weiteren kann man auch auf dem Campus arbeiten. Leider nur auf dem Campus aufgrund des Visums. Es gibt eine Vielzahl von Jobs für Studenten. Beispielsweise in der Mensa, der Bibliothek, oder in der Sporthalle. Die maximale Stundenzahl pro Woche beläuft sich auf 20 Stunden. Ich arbeite in der Mensa und erhalte 7,60\$. Der Flug kostete 1000 €. Je nachdem ob man vorher die USA bereist oder nicht

empfehle ich Icelandair, da man 2 große Gepäckstücke mitnehmen darf (gut für die Rückreise). Die Kosten belaufen sich bei mir auf ca. 400\$ pro Monat für die Wohnung/Zimmer mit allem, sprich Internet+Strom, etc. Dann kamen noch ca. 1600\$ pro Semester für restliche Gebühren. Davon wurden 600\$ abgezogen, da ich meine deutsche Auslandsversicherung genutzt habe anstatt die von der Uni. Die Kosten variieren je nachdem ob man On oder Off Campus lebt, welchen Dining Plan man wählt bzw. in welchem Studentenwohnheim man wohnt.

Welche Krankenversicherung hatten Sie?

Ich hatte die HanseMercur Auslandskrankenversicherung. Es gibt auch eine Campusversicherung, welche aber wesentlich teurer ist und wahrscheinlich weniger Leistungen beinhaltet, wobei diese sich recht verbessert haben. (Uni Versicherung ca. 700\$ pro Semester)

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Stadt:

- The Bottoms: schöner Ort im Sommer

Spezifisch fällt mir nichts ein, aber auf jeden Fall sollte man von sich aus vor allem zu Beginn des Semester aktiv sein und sehr viele Kontakte knüpfen.

Generell spricht die Sicherheit und auch die Freundlichkeit der Menschen für die Stadt.

Günstige Snacks/Essen: - KWIK Trip

Enterprise CarShare: - 5\$ Autovermietung pro Stunde inklusive Benzin

Beste & schlechteste Erfahrung:

Beste Erfahrung:

Schwierige Frage.....

Ich picke mir mal das Fraternity/Sorority Leben raus, da man es so nicht in Deutschland kennt.

Weiterhin die Erlebnisse in Las Vegas, Los Angeles, San Francisco, Vancouver, Cancun, Phoenix, Zion Park, Chicago, New York und Minneapolis.

Und auf jeden Fall wie nett die Leute in Wisconsin und Minnesota sind. Man sagt auch nicht ohne Grund „Minnesota Nice!“.

Und nicht zu vergessen das Studentenleben in der Kleinstadt Menomonie.

Schlechteste Erfahrung:

Ganz klar das Essen!! Die Qualität ist auf jeden Fall besser in Deutschland. Man sollte auch wenn es geht beim Aldi (gegenüber von Walmart) einkaufen, da es dort günstiger ist und die Qualität der Früchte/Gemüsesorten viel besser ist.

Bei weiteren Fragen:

sebastian.boenisch@stud.h-da.de